



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

§. 2. Daß vnser Heyland Jesus Christus/ durch sein Vorwahl / von aller
Ewigkeit her/ der Erstgebohrne vnder allen Creaturen sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

Mutter aller Außerböshen / vnd anderer mehr / die ich in folgenden Tractaten beschreiben wird / erfordert solches: Daß Vorhaben / daß Gott gehabt / zwey vollkommne Kunststück / der Natur / Gnaden / vnd der Glory zu machen / hats also wollt haben: Aber über dieses alles / wird mein Verstand dise Warheit desto steiffer zuglauben im meisten helfen die gefaste meynung / die ich hab / vñ zu seiner zeit / im Eingang des andern Tractats / erweisen wil / daß Maria niemahle gewesen wäre / wañ Gott nicht hätte wollen Mensch werden: also / daß sie ein sonderbahres Werck / zu keinem andern Endt geböhren worden / als daß das Wort des Himlischen Vatters / bey ihr sein Fleisch vnd Blut annehme: Dann / wann wir einmahl diesen Glauben haben; so folget darauß / daß nicht ein gleiches mit Maria; wie mit andern Menschen oder Weibezren; dero Herkommen vnd Ursprung (wie wir solches auff vnserer Manier begreifen können) ist bestellt vnd beschloffen worden / the daß Gott den Fall des Adams; oder wie er demselbigen wider begegnen wolte / vorgehen hat: Vnd wir dessentwegen nicht von Gott / der Mensch ist worden / so vil die Natur anlangt / herrühren / wiewol man solches für ein Anfang der Gnaden vnd Glory erkennen muß; sondern weil die Erschaffung Maria erst nach dem Beschluß der Erlösung der Welt / beschloffen worden / daß sie dem Heylandt vnd Erlöser für ein Mutter / Bespons / vnd Besellin diene: So muß man bekennen / daß sie nicht allein alles / was die Natur / die Gnad / vnd Glory anerkent / von ihme habe; sondern daß sie ganz vnd gar / gleichsamb als von dem Original von ihme / dem sie vil gleicher seyn sol / als kein eynig andere Creatur / gezogen worden. Das ist die Ursache / daß er sie so oft in den hohen Liedern /

sein Schwester / sein Allerschöneste / sein Allervollkommenste / vnd sein Allertiebste nennet. die Billigkeit macht ihn zu bekennen / daß diese eynzig vnder so vil Tausenden / ihme sein Herz verwundet / vnd ihme von dem Himmel auff das Erdreich zuziehen / den Gewalt gehabt habe. Dero Ursachen halben / hat er sie mit solcher Vollkommenheit vnd Gnaden begabet / daß sich dessen Himmel vnd Erden verwundert. Dis ist eben das / welches wir besser verstehen werden; wann wir zuvor ihre rechte vnd eygne Abcontrose / vnd Beschreibung / welche ich euch vorzuweisen gesinnet / gesehen werden haben.

f. 2.

Daß vnser Heylandt Jesus Christus / durch sein Vorwahl / von aller Ewigkeit her / der Erstgebohrne vnder allen Creaturen sey.

Sage der H. Apostel Paulus ^(a) außdrücklich in dem erste Capitel zu den Coloss: Der Erstgebohrne aller Creaturen: Vnd ob gleichwol vil Lehrer dise Wort / auff das ewige Wort / so vil als es Gott ist / außdeuten; Nichts desto weniger / so wir vnderstehn werden / solche außzulegen vort Gott / der durch die zeitlich Geburt ist Mensch worden; wird vns solches / nebe dem H. Athanasio ^(b) dem H. Anselmo ^(c) vñ andere mehr; ein ganzes Concilium der Väter zu Sardis ^(d) gutheissen. Der Heylandt eygnet ihme selbst den Ehren-Titel zu / in dem 8. Capitel der Sprichworten; in welchem er sich / nach Auslegung der 70. Dolmetscher ^(e) denen auch alle H. Lehrer folgen; Ein Anfang der Regen Gottes nennet. Dieses haben auch / der H. Clemens Pabst ^(f) der H. Gregorius

E iij

Nazian-

(a) Coloss. 1. Primogenitus omnis creaturae. (b) Sermon. 3. contra Arianos. (c) In hunc locum.
(d) Epist. ad omnes fideles. (e) Lib. 5. confut. Apost. cap. 19.

Nazianzenus (a) der H. Athanasius (b) der H. Basilius (c) der H. Augustinus (d) der H. Cyrillus (e) der H. Hieronymus (f) vnd ein grosse Anzahl geschickter Lehrer also verstanden (g) die einhelliglich erkennen haben / dasz dieses Lob / der ewigen Weisheit zugehöre. Ich wil zwar nit sagen / dasz Er solle die Erstgebohrne aller Creaturen; Oder/dasz er (also zureden) solle der Anfang der Wegen Gottes geneuet werden; darumb / dasz Er in dem Geist Gottes der erste gewesen / da Gott/die Welt zuerschaffen sich entschlossen hat; Dann ich bin schon im Anfang des folgenden Tractats zu zeygen / verbunden / dasz Gott nicht an ihne gesinnet / bisz dasz er den allgemeinen Vndergang vnseres Geschlechts / von der Sünd verursachet / vorgesehen hat; Bilweniger zusagen / dasz ihme diser Namen zugehöre / darumb / dasz er der Erste vnder allen Menschen / in der Ordnung / nach der Zeit / solte gebohren seyn worden. Dann alle alte Schrifften werden mich hinderreiben; die so gar newe / werden mich stürzen / weisen er vns in mitten der Jahren / das ist / nach verlauff etlich hundert Jahren / versprochen vnd geben worden.

2. Doch will ich erstlich sagen: Dasz Er der Erstgebohrne aller Creaturen / vnd der Anfang der Wegen / das ist / der Wercken vñ Vorhaben Gottes genennet sol werden: Vmb dieweil Er das fürnehmste / das seltsameste / das fürtrefflichste / vollkommene Meisterstück ist / dasz jemahlen von seinen Göttlichen Händen komen ist. Das macht vns / so wol der Hebräische / als der Griechi-

sche Text & den die Heyl. Schrifft in diesen Orth brauchet / also zuglauben. Der H. Ysaie nennet ihn Behemot (h) den Anfang der Wercken Gottes. Dann / es sene gleich / dasz er durch das Wörlein Behemot / ein Elephant (wie es etliche außlegen) oder (wie etliche wöllen) ein Wallfisch / oder aber den ersten Engel (wie es der H. Gregorius außlegt) (i) verstehet; sagt er gleichwol / Dasz der Elephant / alle Thier der Erden vnd der Wallfisch / alle die im Wasser schwimmen / in der Grösse übererrefe; Vnd dasz der Lucifer / so vil die Natur anlangt / dasz fürtrefflichste aller der Wercken Gottes seyn Eben in diesem Verstande / nennet auch der H. Ambrosius (k) den Heylandt für den Erstgebohrnen der Creaturen / vñ den Anfang der Wercken Gottes; dieweil er das Adelichste / vñ fürnehmste aller seiner Anschläge vñ Vorhaben vñ Veruchmt / was vns der H. Anselmus sagt (l) Er nennet sich / spricht er / den Erstgebohrne aller Creaturen; dann wie der Erstgebohrne vnder vilen Brüdern / der erste / vñ mehr als die andern geachtet wird; also / auch die Menschheit des Heylands / wegen ihrer Würde / den Vorzug vor allen andern Wercken Gottes haben / als die in mitten der Herrschafften / auff dem Thron der Glor zu sitzen / verordnet ist. Der H. Paulus (m) sagt alles mit einem Wort / da er spricht / Dasz er in Ihm habet die Fülle der Gottheit. Dann auff dieses Wort muß alles das / so im Himmel / vñ auff Erdrreich / ja so gar in den Abgründen der Höllen / die Knye bieget

(a) Orat. 4. de Theologia. (b) Serm. 2. 3. 4. contra Arianos. (c) Lib. 4. contra Eusebium. (d) Lib. 1. de Trinit. c. 12. (e) Lib. 5. thesauri. cap. 4. 7. & 8. (f) In cap. Michee. lib. 2. (g) V. Ferdinandus de Salazar in eum locum pro verborum. (h) Cap. 40. ipse est initium viarum Domini. (i) Lib. 3. moral. c. 28. (k) Lib. de interpellatione Iob. (l) In cap. ad Coloss. Primogenitus ergo dicitur omnis creaturae, quia sicut primogenitus omnium fratrum primatum dignitatis obtinet inter omnes creaturas, ut sedeat cum principibus, & solium gloriae teneat. (m) Coloss. 1. in omnibus primatum tenet.

Diser Erstgebohrne aller Creaturen (sagt noch weiter der H. Paulus) ist der / der den Vorzug in allem vnd über alles hat: Dis ist der Heilig der Heiligen / sagt der H. Hieronymus (a) nach dem Königlichem Propheten (b) welchen G D E über alle Sachen groß gemacht hat. Dis ist diser hohe Berg / sagt auch gemeldter Lehrer (c) der in mirren vñer andern über alle erhöcht ist: Ein Berg / zu welchem der Prophet Isaias alle Völcker laden thut: Ein Berg / auff welchem der H. David / da er Hülf von oben herab begehrt / seine Augen geworffen: Er ist / sagt der H. Bernhardus (d) das Meer / auß welchem alle Flüss stießen: Er ist der Quell vnd Brunn / auß welchem alle Güter / das wir an Seel / Leib / Willen vnd Verstand besigen: Er ist der / sagt der H. David (e) den G D über alle König / über alle Propheten / vnd über alle Priester der Welt gesalbet: Er ist der Schöne aller Schönen / vnd die Schönheit selbst / ab welchem Himmel vnd Erdreich verstanet ist. Kehre dich nur zu der reinen Gespons / Sie wird dir von Wunder sagen / sie findt Jhu so schön vnd vollkommen / daß sie ihn von dem Haupte bis auff die Füß betrachtet. Sie sagt: Er seye der Cedre der Höheren in Libano: Er seye der Pomeranzenbaum vnder den fruchtbaren Bäumen: Er seye das Kählein vnder den Thieren des Felds: die Liliu vnder den Blumen: die Trauben von Eypren vnder den Früchten: daß Goldt vnder den Metallen: die Sonn vnder dem Gestirn: Kürstlich: Er seye der Liebliche vnd Auserwählte vnder so vil Tausenden. Der H. Bernardus (f) nach dem er auff ein Zeit ihne sonderbahr angesehen / hat

er nicht können inhalten sein Freud mit diesen süßen Worten zu bezeugen: Du wirst bey vnd vmb disen Allerliebsten / vil tausend mahl tausend / vnd Millionen über Millionen sehen / aber keiner vnder denen allen / kan zu seinen Perfectionen vnd Vollkommenheiten gelangen. Es ist ein einziger in der Welt / der der Allerliebste: Er ist der erste / der seines Gleichens nicht hat: Er ist der Phönix / der einzig in seiner Gestalt: Dann / wann du die übrige Werck G D E des betrachten wirst / wie vil Sternen an dem Himmel / Geswächs auff der Erden / Vögel in den Lüften / Fische in den Wässern / Thiere in den Wäldern / wie vil tausend Menschen / wie vil Millionen der Engeln / auch wie vil Patriarchen / Propheten / Martyrer / Reichthiger / vnd Jungfrauen / wirst du sehen? Aber in der Ordnung der Göttlich vnd Menschlichen Veremigung / ist eben ein einziger Jesus Christus / der einzig in der Schooß seines Vatters / derselbige ist der Engel des grossen Raths: der sonderbahre Prophet: (g) der einzige Meister (h) der fürtreffliche Apostel (i) der Martyrer ohne Vergleichnus (k) daß Lamb / daß seines Gleichens nicht hat (l) welches der Jungfrauen vorgeht.

3. So nennet Er sich den Erstgebohrnen aller Creaturen: dieweil G D E ihme / als dem Erstgebohrnen des Geschlechts / dem billich das Erb / vnd der Befehl über seine Brüder zuständig / dieselbigen all vnderworffen hat: Er nennet sich ein Anfang aller Wegen / vnd Wercken Gottes: weil sie hangen vnd kommen alle von ihme / vnd lehren alle zu ihme / gleichfamb als ein Ring / daß

(a) Epist. ad Iuniam & Eretellam. (b) Psa'm. 117. Magnificasti super omne nomen Sanctum tuum. (c) Lib. 12. in Ezech. cap. 14. (d) Serm. 13. in Cant. (e) Psa. 44. (f) Serm. 2. in Cant. Millia millium dilecto, & decies milies, centena millia, circa dilectum. & n: mo ad dilectum. (g) Deuter. 28. (h) Matth. 23. (i) Heb. 3. (k) 1. Timoth. 6. (l) Apocal. 14.

der zugleich der Anfang vnd das End des Circels ist. Der H. Hilarius / macht mir diese schöne Gedancken / in dem End seines zwölfften Buchs / von der H. Dreyfaltigkeit; In dem er sagt: Das das Wort / so Mensch worden / billich sol ein Anfang der Wegen Gottes (das End / wie es diser fürnehme Lehrer auflegt) genennet werden / vmb weilen alles was Gott vor seiner Menschwerdung gemacht / auff ihn sonderbahre geleytet vnd gerichtet worden: Als da er dem Adam entgegen gangen: Da er sich ihne zustraffen / vnd auß dem Paradyß zujagen / sich vor ihm gestellt hat: von dem Abraham ist empfangen vnd aufgenommen worden: von dem Himmel gestigen / damit er von nahem die Laster der Städten / so mit Sünden beladen waren / sehen könne: sich in dem brunnenden Busch von dem Moysse hat sehen lassen: auff dem Berg Sinay das Gesetz gegen / etc. Dann alle dergleichen Stück als Weg vnd Wercken Gottes / hatten ein sonderbahre Bedeutung dessen / was in diesem Geheimnis der Menschwerdung des Wortes / verborgen lag. Alhie betrachte die schöne Gleichnus Theodoreti (a): Gleich wie alle Fußspäd / sagt er / nach vnd nach zu der Landstrassen kommen; also auch die Propheten vnd Figuren zu Jesum stossen / vnd sich vereynigen. Vnd eben darumb nennet er sich Alpha vnd Omega (Anfang vnd End) sagt Tertullianus (b) Dis / wie der H. Johannes Chrysostomus (c) vermerckt / hat den H. Paulum bewegt zusagen: Das Gott in ihm alle Sachen widerbracht habe: Darumb sagt der H. Cyprianus (d) hat Isaias (e) ihne das kurze Wort / welches Gott in mitten der Erden zumachen versprochen / genennet. End-

lich ist / nicht ohne Ursach geschehen / das unser Heyland / an dem Stammen des Heyl. Kreuzes auffgeschreyen (Es ist alles vollendet) gleichsam als hätte er wollen sagen: Zeit ist aller Schatten fürüber vnd vergangen. Der ander Adam ist von dem Jungfräwlichen Erbreich gemacht worden: der Heyratsvertrag ist mit der Christlichen Kirchen aufgesetzt vnd beschlossen worden: der Todt des vnschuldigen Abels ist gerochen: der Nothschwimmer nun sicherlich auff den Wasser des Sündflusses: Abraham hat allbereit sein Arm außgestreckt / vnd das Schwerdt gezogen: Isaac ligt nun auff der Scheiterbännen: Jacob will über den Jordan wandern: Joseph ist den Aegäpten verkauft: die Schlange Moyses ist auffgerichtet: Samson ist zum Sport seiner Feindt worden: Gedehet / das Bitterlein seines Leibes zu verbrocht: Job ist dem Gewalt des Teuffels übergeben: Jonas ist in das Meer geworffen: Alhie ist nichts mehr übrig / als das ich mit meinem Todt / diese Propheceyen vnd Figuren versige vnd bekräftige: Nimb hin / meine liebe Gespons / meinen Geist / den ich hiemit auffgab / damit ich dir das Leben gebe.

4. Drittens / wird Er genennet der Erstgeborne aller Creaturen / darumb / weil er dieselbigen widerumb erneuert; sie mit Ziehrden vnd Ehren / die sie verlohren gehabt / bezahlet: Er ist zu einem Haupt / vnd König eines neuen Volcks / welches er mit Vergießung seines H. Rosenfarben Bluts erkaufft / gemacht worden: Er ist ein Anfang der Wegen vnd Wercken Gottes; weilen er ihnen wiederumb ihren ersten Glantz geben / ja in vil bessern Standt / als sie zuvor gewesen / eingesetzt hat. Das ist auch die Ursach / warumb die

(a) Lib. de curandis Graecorum affectibus. (b) Lib. de Monomagia. Vt quemadmodum A. & O. unq. volvitur & rursus O. & A. replicatur, ita in se ostenderet & in se decursum ad finem, & finis recursum ad principium. (c) Ephes. 1. Infrangere omnia in Christo. (d) Lib. 2. contra Iudaos, art. 3. (e) Cap. 10.

libenig Dolmetscher lesen: (Der Herr hat mich erschaffen/ den Anfang seiner Wegen/ für seine Weg) das ist / zur Ernewrung seiner Wercken / die von der Sünd geschändet vnd verderbt waren: wie dann solches der H. Paetrach Cyrillus von Alexandria (a) der H. Basilius (b) der H. Ambrosius (c) der H. Augustinus (d) der H. Fulgentius (e) vnd andere mehr auflegen. Der Heyl. Arhanasius redt darvon gar annehmlich also: Es seynd eines Fürsten Vnderthanen/ ihrer begangnen Fehlern vnd Verbrechen halber/ gefangen worden/ welche wiederum aus den Händen ihrer Feinden zuerledigen/ der Fürst vnd Vatter seinen eygnen Sohn geschickt: diser hat vnderwegen ein Kleid eines Sclaven angelegt: Vnd da er gefragt wurde/ warumb diß geschehe? Antwortete er: Der Vatter hätte ihme seiner Verdiensten halber/ vnd zu Erlösung seines Volcks also anbefohlen: also hat es die Sach mit Christo. Siehe allda den Vatter des künfftigen Lebens / von welchem der Prophet Isaias (f) redt: den Zaram (g) wie er auß dem Leib seiner Mutter den Arm austreckte/ damit/ wie der H. Augustinus (h) sagt / anzudeuten/ daß der Heylande / ob er gleichwol das Haupt vnd der Erlöser der Menschen sey / erst nach einem guten Theil seiner Gliedern / deren er doch das Leben erheyleit werde / wurde auff die Welt kommen: Den gebenedeyten Jacob: der in dem Alter seinem Bruder Esau verziehen; in Mesopotamia alles gelitten/ so ein Mensch seines Stands hat können leiden vnd ausstehn; doch zulezt/ in mitten einer grossen Gesellschaft/ die er mit sich geführt/ glücklich widerumb heim kommen; Aus diesem / sagt der H. Augustinus (i) können

wir abnehmen/ daß er nicht allein der Erstgeborene / vnd das Haupt deren / die vor ihme kommen seynd; sondern auch aller Enastischen Herrscharen sey / allein der Ursach halber/ damit nur ein eyniges Haupt/ ein eyniger König in diesem grossen Königreich der Himmeln vnd Erden erkennet werde. Ferners bedencke auch/ den vns/ bey dem Isaias versprochenen berühmten Eliacim / Sohn des (k) Elia; welchen GOTT als seinen sonderbahren Dienern/ mit seinem H. Rock bekleidet; Ihne mit dem Feldzeichen umgürtet/ die Schlüssel des Haus Davids auff seine Schultern gelegt; deme er Gewalt geben/ zu öffnen/ daß niemand kan beschließen; zubeschließen/ daß niemand öffnen kan: welchen er mit Ehr vnd Glory beladen / gleichsam als einen Baum/ an welchem man die Heyl. Sigzeichen des Raubs der geschlagenen Feinden auffhängt vnd anbindet: als ein Nagel oder Griffwerck in einem Zeughaus/ an welchem man die Wehr / Waffen/ vnd Schildt eines Königlich Hauses anhänget. Sehet endlich in die weiten mit dem H. Johanne in der heimblische Offenbarung; Den vor dem Streit gekrönten; der sich auff dem weissen Pferd seiner Menschheit so vil fürdert/ als müthlich; damit er die Aufrührer schen in die Vnderthänigkeit / vnd die Seintigen widerumb in den freyen Standt bringen möge. Wollan dann / daß jedermann ihm entgegen gehe; singend mit dem Heyl. David (l) dem Sigbafften / das Lobgesang/ zu Freud der ientigen / die ihren Standt geändert/ vnd die auß der Dienstbarkeit widerumb erlöset worden. Zugleich singt auch mit dem H. Gregorio Nazianzeno (m) das Lobgesang; dem König der Glory/ der mit der

Stär

(ab) Locis citatis. (c) Lib. 1. de fide. (d) Lib. 1. de Trinit. c. 12. (e) Lib. adversus obiectiones Arrianorum. (f) Cap. 9. (g) Genes. 38. (h) Lib. de catholicis Rudibus. (i) Serm. 3. in Psalm. 36. (k) Cap. 22. (l) Cap. 6. (m) Psal. 44. Victori. pro iis. qui cōmutabuntur. (n) Orat. de ascensione Domini.



Stärke seines Schwerdes das Reich Him-
mels vnd der Erden hat erobert; der alles an
sich gebracht/vnd in den alten Standt wi-
derumb eingesezt; dann er ist der König der
Glory; dem alle Ehr gebührt.

J. 3.

**Die Vergleichnuß/so zwi-
schen unserem Heylande IESU
Christo / vnd der H. Jungfrauen kan
geschehen/auf welcher erscheinet/das
Sie die Erstgebohrne aller
reinen Creaturen
seye.**

Es kan nicht wohl seyn/das die
Natur/oder Gnad/im ersten mahl/
oder(wie man sagt)im ersten Reich/
ein rechtes vollkommenes Kunststück könne
aufwürcken: man muß zuvor in schlechten
Dingen ein Versuch thun. Die Bäum/eh
sie ihre Früchten/als Kunststück herfür brin-
gen/ müssen zuvor ihre Kunst in den Wol-
len vnd Blüß erzeugen; Der Luft macht zu-
vor das Eyß/eh das Chrystall: Das Erd-
reich gibt vns keine warhafft Diemant/Mus-
kin/oder Saphir herfür; eh die Wasser Sa-
phir/vnd Böhmiße Diamant (wie mans
nennt) sich sehen lassen; die Sonn bringt
zuvor die Morgenröthe/eh sie den vollkom-
nen Tag bescheinet; eh das Gold recht gereyni-
get/vnd vollkommenlich aufgelerert wird/
braucht man darzu tausenderley Künsten
vnd Erfahrenissen der Natur: ehe der Gold-
schmide ein kunstreiches Meisterstück auß-
macht/ thut er selbiges zuvor abreißen/ gieß-
fers etlich mahl in vnderschiedliche Mödlen:
Gott selbst hat doch im Anfang die Welt
nicht also vollkommen gemacht/ wie sie jetzt
ist: dann er war anfangs zufrieden/ das er
nur ein Klotz/oder vngestalttes Stück auff-

setzte/welchs er nachgehends in die Gestalt
wie er es ihme in seinem Verstande vorge-
bildet/vnd also in rechte Vollkommenheit
wie wir sie sehen/gebracht hat. Ehe er vns
hat das Gesas der Gnaden ertheilen wollen
hat er zuvor das Gesas Moyses/als das ihme
nicht so dienstlich/auffgehbt vnd abgehan-
Diß alles/macht mir hoffnung/es werde sich
niemand ab dem beleidigt oder berogen be-
finden/wann ich sage: Damit er ein voll-
kommenes Kunststück mache/ab welchem sich
alle erschaffne Geister/so lang ein Gott vnd
ein Ewigkeit/ihne anzuschauen/seyn wird
verwunderen werden (welches anders nicht
ist/als vnser Heylandt IESUS Christus) ha-
be er vilen vnderschiedlichen Abrißen vnd
Mödlen der alten Figuren nach/ den ersten
Meisterreich in Einbildung eines/ des
Mensch vnd Gottes ware/gerhan (so eben die
Mutter des Allmächtigen Gottes/ von
der er die Menschliche Natur an sich genom-
men/ware) die dann seinem Vorhaben all-
fast genahet/ als ein reine Creatur darzu ge-
langen mag.

2. Es hats/nach meinem Bedüncken/
ein spitsindiger Kopff/aus den Alten (a) nu-
ßel getroffen/der von einer Blumen/Zaum-
glocken genennet/ge sagt: das sie die erste Pro-
der Natur gewesen sey/ als sie das Müßlein
einer Lilien machen wolte: vnd zwar
wann sie derselben/die kleinen Fädelein vnd
Striemen/wie auch die Goldknöpflein/ in
mitren in der Lilien wachsen/ angehengt
auch stärker vnd weiter possiert hätte; wär
sie gar wohl für ein Lilien geachtet worden
Ingleichen dörfte ich wol/nach diesem hoch-
sinnigen Scribent sagen; das die H. Jung-
fraw auch nichts anders/ als ein Probstüß
des Allmächtigen; da er mit der Natur ha-
angefangen/ ein Mensch/ der auch Gottes
wäre/zu machen. Sonderlich darff ich sol-
che

(a) Plin. lib. 21. c. 6. Convolvulus tyrociniuum natura lilium facere condiscens.